

# Orientierung

*Eine wesentliche Entscheidung am Anfang einer beruflichen Rehabilitation ist die Wahl des neuen Berufes; sie ist die Basis für Erfolg und Zufriedenheit in der Ausbildung und am späteren Arbeitsplatz.*

## Berufsfindung

### Berufsfindung und Arbeitserprobung

Die Berufsfindungsmaßnahmen des Berufsförderungswerkes Hamburg haben das Ziel, Berufswahlentscheidungen herbeizuführen, die insbesondere auf die individuellen Behinderungsauswirkungen abgestellt sind, die gleichzeitig aber auch die persönlichen Neigungen und Wünsche der Rehabilitanden/innen, unter Berücksichtigung des Arbeitsmarktes, mit einschließen. Sie schaffen darüber hinaus Voraussetzungen für eine realistische Selbsteinschätzung und tragen dazu bei, Fähigkeitenpotentiale aufzudecken. Weitere Leitgedanken der Maßnahme sind:

- individuelles Vorgehen, bei dem die Stärken und Schwächen der Teilnehmer/innen durch auf sie abgestimmte Arbeiten berücksichtigt werden
- Gruppenarbeit zur Hinführung auf die Berufswahl und zur Nutzung des Potentials an beruflichen Kenntnissen
- ganzheitliches Vorgehen.

Betreut, beraten und untersucht werden die Teilnehmer/innen während der gesamten Erprobung durch Gruppenleiter/innen, Psychologen/innen und Ärzte/innen, die am Ende der Maßnahme einen oder mehrere gutachterliche Ausbildungsvorschläge erstellen und gegebenenfalls andere Empfehlungen dokumentieren.

### Berufsfindung (BF)

Dauer der Maßnahme: 2 Wochen

Gruppengröße: 17 Teilnehmer/innen

### Der Einstieg

In einem 1 ½-tägigen Einstiegsmodul erarbeiten sich die Teilnehmer/innen einzeln und in Gruppen ihren persönlichen Berufsweg und ihre Arbeitsschwerpunkte. In psychologischen Einzelexplorationen geht es im wesentlichen um folgendes: Vertiefung der Berufswegbetrachtung, Klärung der Behinderungsbewältigung, Besprechung der derzeitigen Lebenssituation, Erhellung konkreter Belastungs- und Problemfelder, Abklärung der Umschulungsmotivation und der Berufswünsche, Diagnostizierung der Belastbarkeit.

Parallel dazu finden arbeitsmedizinische Untersuchungen statt mit folgenden Schwerpunkten: Anamneseerhebung unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitslebens, Feststellung der Befunde und des verbliebenen Leistungsvermögens,

Einschätzung der körperlichen und psycho-vegetativen Belastbarkeit, umfassende Diagnose der Bildschirmtauglichkeit auf der Grundlage der geltenden berufsgenossenschaftlichen Vorschriften und - im Bedarfsfall - allergologische Hauttestverfahren, die differenzierte Aussagen zur Berufswahl bei allergischen Haut- und Atemwegserkrankungen erlauben.

### **Arbeitseinheiten nach Selbstwahl**

Am Ende des Einstiegsmoduls entscheiden sich die Rehabilitanden/innen unter Berücksichtigung arbeitsmedizinischer Gesichtspunkte für zwei dreitägige Erprobungsmodule, in denen sie jeweils mehrere Berufsbilder aus einem Berufsfeld durch aktuelle, repräsentative Arbeiten kennenlernen. Sollten sich im Verlauf der Berufsfindung neue Erkenntnisse ergeben, kann die Modulwahl verändert werden.

Wenn sich ein/e Teilnehmer/in für kein Erprobungsmodul entscheiden kann, besteht die Möglichkeit, ein dreitägiges Orientierungsmodul zu wählen, in dem unter anderem die Entscheidungsprobleme aufgearbeitet werden. Ein prozeßhafter und individueller Ablauf der Maßnahme ist auch dadurch gegeben, daß Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden gestellt werden. Die Arbeiten werden einzeln angeleitet und mit Selbstlernanteilen vorgegeben.

Folgende Erprobungsmodule werden angeboten:

- kaufmännisch-verwaltender Bereich
- Zeichentechnik (Bau- und technisches Zeichnen)
- Elektrotechnik
- Metall- und Meßtechnik.

Außerdem können erprobt werden:

- Optik
- Goldschmied
- handwerkliche Gesundheitsberufe wie Zahntechnik, Orthopädiemechaniker
- Druck- und Grafikdesign.

Im Einzelfall kann abgeklärt werden, ob die Eignung für eine Ausbildung auf Technikerniveau in den Bereichen Bau-, Maschinen-, Umweltschutz- und Elektrotechnik gegeben ist.

### **Hospitanz oder Praktikumsmöglichkeiten außerhalb des Berufsförderungswerks Hamburg**

bestehen vor allem in den Bereichen:

- Landschaftsgärtnerei
- Floristik
- Alten- und Pflegebereich
- Medizinisch-technischer Bereich.

Darüber hinausgehende Erprobungen vor Ort können nach Absprache ermöglicht werden.

## **Berufsfindung für hörbehinderte Rehabilitanden/innen (BFH)**

Dauer der Maßnahme: 4 Wochen

Gruppengröße: 6 Teilnehmer/innen

Diese Maßnahme ist sowohl für Hörgeschädigte (Schwerhörige, Spätertaubte) als auch Hörsprachgeschädigte (Gehörlose, Frühertaubte) entwickelt worden. Das Mitarbeiter-Team besitzt neben den üblichen Fachkenntnissen in der Berufsfindung ein fundiertes Wissen über Hörbehinderungen und die damit verbundenen Probleme sowie Grundkenntnisse in der lautsprachlichen Gebärde. Das Arbeitsmaterial und die Unterweisungen sind auf die Einschränkungen dieses Personenkreises zugeschnitten. Hierbei werden auch die Einsatzmöglichkeiten technischer Hilfsmittel überprüft. In besonderem Maße werden die sprachliche Kompetenz und das Verständigungsvermögen berücksichtigt. Hierdurch wird letztlich die Form der Umschulung bestimmt. Geklärt wird, ob eine Ausbildung mit technischen Hilfsmitteln in einer Klasse mit Hörenden möglich ist, ob ein Dolmetscher erforderlich ist und ob eine Ausbildung in einer Kleingruppe mit nur Hörbehinderten notwendig ist.

## **Berufsfindung für psychisch behinderte Rehabilitanden/innen (BFP)**

Dauer der Maßnahme: 3 Wochen

Gruppengröße: 8 Teilnehmer/innen

Diese Maßnahme richtet sich an Rehabilitanden/innen mit psychischen Vorerkrankungen und/oder psychischen Behinderungen. Sie beginnt mit angeleiteten gruppenspezifischen Übungen zum Kennenlernen untereinander und zum Vertrautwerden mit dem Umfeld. In mehreren Stufen wird der bisherige Werdegang erarbeitet mit dem Ziel, zu einer neuen Perspektive zu kommen. Unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten, Interessen, aber auch Einschränkungen werden individuelle Möglichkeiten für den zukünftigen Beruf erarbeitet. Gruppenarbeiten zu berufskundlichen Informationen nehmen einen breiten Raum ein. Dieser Einstieg in die Berufsfindung wird - verglichen mit der regulären Berufsfindung - sehr viel intensiver gestaltet. Ausführliche psychologische Explorationen und medizinisch-psychiatrische Untersuchungen sind weiterer Bestandteil der ersten Woche, an deren Ende Grundarbeiten aus den kaufmännisch-verwaltenden, Elektro-, Zeichen- und metalltechnischen Bereichen beginnen; diese werden - im Wechsel - bis zum Ende der zweiten Woche weitergeführt. In der dritten Woche wird in einem Neigungsbereich vertieft gearbeitet.

## **Arbeitserprobungen (AP)**

Dauer der Maßnahme: im allgemeinen 5 Tage

Neben den Berufsfindungsmaßnahmen bietet das BFW Hamburg individuell auch Arbeitserprobungen an, bei denen es gilt, einen speziellen Berufsbereich oder gezielt einen Beruf abzuklären. Abgestimmt auf den Einzelfall erfolgt die Erprobung in den Räumen der regulären Berufsfindung und/oder in den Praxisräumen der Ausbildung.

Die Maßnahme wird begleitet von psychologisch-beratenden Gesprächen, um unter anderem sicherzustellen, daß der gewählte Erprobungsbereich den Neigungen und Fähigkeiten der Teilnehmer/innen auch tatsächlich entspricht. Arbeitsmedizinische und eignungspsychologische Untersuchungen werden in Einzelfällen zusätzlich durchgeführt.

### **Berufsfindung für mehrfach behinderte Rehabilitanden/innen**

Dauer der Maßnahme: 4 Wochen

Gruppengröße: 6 Teilnehmer/innen

Diese Berufsfindung richtet sich an Teilnehmer/innen mit besonders schweren bzw. mehrfachen Behinderungsauswirkungen (z. B. Tetraspastiker, Schädelhirntraumatiker). Die geringe Gruppengröße ermöglicht es den Ergotherapeuten/innen, die den praktischen Teil dieser Maßnahme durchführen und begleiten, in besonders individueller Weise auf die oft sehr eingeschränkten verbleibenden (Leistungs-) Möglichkeiten der Teilnehmer/innen einzugehen. In der ersten Woche finden psychologische Explorationsgespräche und arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchungen statt. Die danach folgende praktische Erprobung orientiert sich an den individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Rehabilitanden/innen. Durch eine besonders enge Kooperation aller an dieser Maßnahme teilnehmenden Fachkräfte sowie durch kontinuierliche Gruppengespräche ist ein reibungsloser Prozeßablauf gewährleistet, der in jedem Einzelfall das Ziel hat, gemeinsam Berufsvorschläge zu erarbeiten, die den besonderen behinderungsbedingten Problemen dieses Personenkreises gerecht wird.

Quelle: Berufsförderungswerk Hamburg GmbH

# **Betriebliche Integrations Maßnahmen**

## **Welches Ziel hat die Maßnahme?**

Das Ziel dieser 12-monatigen Integrations-Maßnahme ist, die Teilnehmer/innen über eine Teilqualifizierung und ein Betriebspraktikum langfristig wieder in das Arbeitsleben einzugliedern.

## **Wer kann an dieser Maßnahme teilnehmen?**

Diese Maßnahme ist ein Angebot im Rahmen der beruflichen Rehabilitation für Arbeitslose mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Behinderungen, die über eine Ausbildung bzw. Berufserfahrungen verfügen, zur Zeit nicht vermittelbar sind und der besonderen Hilfen des Berufsförderungswerkes bedürfen. Die Teilnehmer/innen sollten über eine ausreichende Leistungsfähigkeit für eine berufliche Tätigkeit verfügen und mit den erforderlichen individuellen Anpassungen in der Lage sein, ein betriebliches Praktikum zu absolvieren.

## **Wie ist der Ablauf der Maßnahme?**

### **1. Eingangsphase**

Zunächst wird in Einzel- und Gruppengesprächen ermittelt:

- wie ist die derzeitige Situation (finanziell, familiär, wie verbringen die Teilnehmer ihre Zeit)
- welche sind die Gründe für die Arbeitslosigkeit
- welche Kenntnisse und Fertigkeiten sind vorhanden
- welche Gründe haben zu der Arbeitslosigkeit geführt und könnten auch einer neuen Berufstätigkeit im Wege stehen
- welche beruflichen Zielvorstellungen gibt es
- was muß dazugelernt werden, um wieder in das Arbeitsleben zurückkehren zu können.

Als wichtige Voraussetzung für eine Tätigkeit wird die körperliche Belastbarkeit der Teilnehmer/innen in einer medizinischen Untersuchung abgeklärt. In grundlegenden praktischen Erprobungen in allen in Frage kommenden Bereichen werden den Teilnehmern/innen Anregungen vermittelt. Dabei sollen Aufschlüsse darüber gewonnen werden, zu welchen beruflichen Tätigkeiten sie in der Lage sind und eine Neigung haben. Es werden Übungen mit einfachen, möglichst fachbezogenen Rechenaufgaben sowie grundlegenden PC-Arbeiten durchgeführt und einfache berufsqualifizierende Kenntnisse vermittelt. Auf der Grundlage der bis dahin gewonnenen Erkenntnisse über die individuellen Fähigkeiten der Teilnehmer/innen wird dann gemeinsam mit ihm/ihr eine Planung für eine mögliche Berufsrichtung erarbeitet, in der er/sie sich dann erproben kann.

### **2. Betriebliche Einarbeitung**

In der zweiten Phase werden die Teilnehmer/innen an zwei Wochentagen in Betrieben im Hamburger Raum in der angestrebten Berufsrichtung eingearbeitet. An den verbleibenden Wochentagen wird die Qualifizierung sowie die PC-Arbeit im BFW-Hamburg fortgesetzt. Einen Schwerpunkt bildet ein Bewerbungstraining. Hier werden vorhergehende Erfahrungen mit Bewerbungssituationen besprochen, Anzeigen analysiert, Lebensläufe und Bewerbungsanschreiben im Hinblick auf das angestrebte Berufsziel erstellt. Außerdem werden in einem Rollenspiel Bewerbungsgespräche durchgeführt und analysiert. Von besonderer Bedeutung ist in dieser Phase die gezielte Bewerbung auf einen geeigneten, möglichst wohnortnahen Praktikumsplatz, bei der die Teilnehmer/innen von den BFW-Mitarbeitern unterstützt werden.

### **3. Betriebspraktikum**

In dem bis zu einem halben Jahr dauernden Praktikum in einem Unternehmen sollen die Teilnehmer sich wieder in die Berufswelt einleben, das heißt die Kollegen/innen und Vorgesetzten kennenlernen und an die dortigen betriebsüblichen Tätigkeiten herangeführt werden, um sich so zu einer voll einsetzbaren Arbeitskraft zu entwickeln. Während des Betriebspraktikums werden die Teilnehmer/innen weiterhin vom BFW aus regelmäßig betreut. Zum einen gibt es Praktikumsbesuche; dabei wird der Ablauf des Praktikums sowohl mit den Teilnehmern/innen als auch mit dem für sie zuständigen Ansprechpartner im Betrieb besprochen. Darüber hinaus stehen die Praktikumsbetreuer für Fragen, eventuell auftretende Probleme oder anderen Beratungsbedarf zur Verfügung. Einmal wöchentlich wird ein betreuter Gruppentermin im BFW Hamburg durchgeführt, damit die Teilnehmer/innen in der Gruppe ihre Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig bei der Bewältigung auftretender Schwierigkeiten unterstützen können. Außerdem wird das Bewerbungstraining aktualisiert, damit sich die Teilnehmer/innen bei Nichtübernahme durch den Praktikumsbetrieb aktiv auf Stellenanzeigen bewerben können.

#### **Wann kann es losgehen?**

Bitte erfragen Sie den jeweiligen nächsten Termin für die Integrationsmaßnahme.

Quelle: Berufsförderungswerk Hamburg GmbH

# Reha- Vorbereitung

## Rehabilitations-Vorbereitungslehrgänge

Eine Berufsausbildung im Berufsförderungswerk Hamburg stellt differenzierte Anforderungen. Die Rehabilitations-Vorbereitungslehrgänge (RVL) haben deshalb die Aufgabe, die Rehabilitanden/innen auf dieses Anforderungsniveau vorzubereiten, indem die Wissenslücken in schulischen Grundlagenbereichen aufgearbeitet werden. In den Lehrgängen wird die Sachkompetenz, die Lern- und Methodenkompetenz sowie die Sozialkompetenz der Teilnehmer/innen gefördert. Im RVL werden die Voraussetzungen geschaffen, die anschließende Berufsausbildung erfolgreich zu durchlaufen. Damit wird die Chance für eine dauerhafte Eingliederung in das Arbeitsleben erhöht.

## 1 Die Analyse der individuellen Ausgangssituation

### Der Leistungsstand

Zwischen dem Ende der Schulzeit bzw. der Berufsausbildung und dem Beginn der Rehabilitation liegen häufig viele Jahre. Darüber hinaus haben Rehabilitanden/innen oft erhebliche Wissenslücken, und zwar in den Grundlagenbereichen Deutsch und Mathematik, aber auch im Allgemeinwissen.

### Die Lernfähigkeit

Gesellschaftliche Veränderungen und der schnelle technologische Wandel in allen Bereichen der modernen Arbeitswelt bedingen veränderte Ansprüche an den berufstätigen Menschen und damit an die Berufsausbildung. Erwartet werden Flexibilität und eine hohe Lernbereitschaft.

### Die Teamfähigkeit

Wichtig für eine dauerhafte berufliche Integration sind insbesondere die Fähigkeiten zu selbständigem Arbeiten, zu Teamarbeit, Planungsfähigkeit und die Bereitschaft, sich auf Veränderungen einzustellen.

### Die Belastbarkeit

Für erwachsene Teilnehmer/innen, die durch ihre Behinderung vermindert belastungsfähig sind, stellt die Gewöhnung an die neue Lernsituation eine besondere Herausforderung dar. Häufig behindern zusätzliche Einschränkungen, familiäre Sorgen und finanzielle Probleme die Fähigkeit, sich konzentriert in die neue Lebenssituation hineinzubegeben.

### Die Motivation

Vielfach wissen die Rehabilitanden/innen noch zu wenig über das vorgesehene Berufsziel oder sind nicht ausreichend über die Anforderungen in der

Berufsausbildung informiert.

## **2 Die Aufgaben und Ziele der Rehabilitations-Vorbereitung**

### **Der Leistungsstand**

Die Teilnehmer/innen erweitern ihre Kenntnisse und ihre Fertigkeiten in den verschiedenen Grundlagenbereichen, insbesondere Deutsch, Mathematik und Kommunikation, einschließlich EDV.

### **Die Lernfähigkeit**

Sie verbessern ihre Lernfähigkeit und Konzentration. Sie erwerben neue Lern- und Arbeitstechniken. Sie lernen, ihre Probleme zu erkennen und die eigenen Belange selbständig und zielgerecht zu verfolgen.

### **Die Teamfähigkeit**

Sie entwickeln ihre Teamfähigkeit durch themen- und problemorientiertes Arbeiten in unterschiedlichen Gruppen und durch praxisorientierte Projektarbeit. Sie erhöhen ihre Kooperationsfähigkeit, unterstützt durch gezielte Lernberatung.

### **Die Belastbarkeit**

Sie steigern ihre Belastbarkeit schrittweise. Sie erlangen eine realistische Selbsteinschätzung und Selbstvertrauen.

Sie erfahren professionelle Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Behinderung - insbesondere durch die Beratung der Reha-Fachdienste.

### **Die Motivation**

Sie stärken ihre Motivation für den angestrebten Beruf und erhalten Hilfen bei offenen Fragen oder dem Wunsch nach Informationen über Alternativen

## **3 Ablauf der Rehabilitations-Vorbereitung**

Im Rahmen einer Einführungsphase lernen die Teilnehmer/innen das Berufsförderungswerk Hamburg und seine Einrichtungen kennen. Sie erfahren eine Einführung in den Ablauf und die Inhalte der RVL und können diese mitgestalten, indem sie ihre Wünsche und Interessen einbringen. Im weiteren Verlauf sind Projekte vorgesehen, die im Team mit den Mitarbeitern/innen geplant, durchgeführt und präsentiert werden. Die Lehrgänge sind weitgehend entsprechend dem zukünftigen Berufsziel zusammengestellt. Damit ist es möglich, die Inhalte der Lernbereiche auf das jeweilige Berufsziel zu beziehen.

### **Methoden und Lerninhalte**

In den RVL wird handlungsorientiert gearbeitet. Dies geschieht durch

- Teamarbeit
- den Einsatz neuer Methoden wie Projektarbeit

- eine Berufsfeldorientierung im Rahmen berufskundlicher Anteile
- handlungsorientierte Vermittlung von Wissen in den Grundlagenbereichen
- individuelle Förderangebote und Hilfen bei besonderer Behinderung oder Problemlage wie Hörschädigung oder psychischer Behinderung.

### **Die Lernbereiche im Überblick**

- Deutsch/Kommunikation
- Mathematik
- Wirtschafts- und Sozialkunde
- EDV-Grundlagen
- technische Grundlagen oder Geometrie
- naturwissenschaftliche Grundlagen
- Reha-Sport

Die lernbereichsübergreifenden Projekte haben z. B. folgende Themen:

- "Erstellung eines Videofilms zu einem ausgewählten Berufsbild"
- "Baustilkunde in Hamburg"
- "Modell einer Dampflokomotive in Metall herstellen"
- "Maßstabgerechtes Zeichnen".

Wichtiger Bestandteil des RVL ist eine umfassende Information über den angestrebten Beruf. Dabei werden unter anderem berufsfeldbezogene Projekte oder Exkursionen zu Betrieben durchgeführt.

### **Zusätzliche Angebote**

- Englisch
- Förderung in Deutsch/Kommunikation für Rehabilitanden/innen ohne deutsche Muttersprache in kleinen Gruppen
- Einzel-Förderunterricht
- individuelle Förderung für Rehabilitanden/innen mit Lese- und Rechtschreibschwächen
- Lernberatung in Gruppen- und Einzelgesprächen

### **Das Reha-Team im RVL**

Die Reha-Fachdienste sind unmittelbar in die Rehabilitations-Vorbereitungslehrgänge integriert. Dozenten/innen, Sozialpädagogen/innen, Psychologen/innen und Ärzte/innen arbeiten in enger Kooperation. Gemeinsam mit den Teilnehmern/innen planen und gestalten sie auch notwendige weitere Hilfen. Damit soll sichergestellt werden, daß auftretende Schwierigkeiten rechtzeitig vor dem Beginn der Berufsausbildung erkannt und behoben werden können.

### **Individuell und differenziert- das RVL-Angebot im BFW Hamburg**

- Reguläre Rehabilitationslehrgänge mit berufsorientierter Binnendifferenzierung  
Dauer: In der Regel 3 Monate
- Vorgeschaltete, 4-wöchige Sonderförderung für Personen mit besonderen

Deutschproblemen z. B. bei erheblichen Lese- und Rechtschreibschwächen oder für Personen ohne deutsche Muttersprache. Die Kleingruppen werden während des RVL parallel weitergeführt.

- Rehabilitations-Vorbereitungslehrgänge für besondere Behinderungsgruppen Hörgeschädigte und Schwer- und Mehrfachbehinderte (Tetraspastiker)

Dauer: In der Regel 6 Monate

- Vorbereitungssemester (VBS) für die kaufmännische Praxisqualifizierung mit integrierten, praktischen Anteilen

Dauer: In der Regel 6 Monate

- Individuell konzipierte Vorbereitung für Personen mit Problemen im sprachlichen Bereich

Dauer: Wird nach Bedarf festgelegt, in der Regel 4 - 5 Monate.

Für alle RV-Lehrgänge gilt:

Die Fachausbildungen schließen sich nahtlos an.

Quelle: Berufsförderungswerk Hamburg GmbH

# Teil- und Zusatzqualifizierung

Verschiedene Anlässe und besondere Situationen können es nahelegen, auf eine vollqualifizierende Rehabilitationsmaßnahme für Behinderte zu verzichten und gezielt in Teilbereichen zu qualifizieren.

Zum Beispiel:

- Ein Rehabilitationsträger hat Kontakt zu einer bestimmten Firma, die eine/n Behinderten einstellen würde, wenn er bestimmte Qualifikationen mitbringt.
- Ein Rehabilitand will nur eine Qualifizierung in einem bestimmten Teilbereich, weil er dann bei einem bestimmten Arbeitgeber einen Arbeitsvertrag erhält.
- Ein Rehabilitationsträger hat einen Behinderten, der nach durchlaufener Rehabilitationsmaßnahme längere Zeit krank oder arbeitslos war und eine Auffrischungsmaßnahme in einem bestimmten Teilbereich benötigt.

Hierzu bietet das Berufsförderungswerk Hamburg Einzelmaßnahmen (Teilqualifikationen) an. Dadurch können einzelne Behinderte, die sich in einer besonderen Situation befinden, rehabilitiert werden. Kürzer, kompakt und abgestellt auf die individuellen Bedürfnisse. Alle Maßnahmen werden in Kombination mit einem betreuten Betriebspraktikum und einer persönlichen Vermittlungsberatung angeboten. Dadurch ist eine sehr praxisnahe Qualifizierung mit guten Eingliederungschancen möglich.

Bitte besonders beachten:

Um eine solche gezielte Rehabilitation unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse durchführen zu können, ist die sorgfältige Abklärung der Ausgangsvoraussetzungen und des Qualifikationsbedarfs mit dem/der in Frage kommenden Behinderten notwendig. Das heißt, es müssen eingehende Gespräche - möglichst im BFW Hamburg - geführt werden, um folgende Punkte zu klären: Welche Kenntnisse und Erfahrungen liegen vor? Wie ist die Belastungsfähigkeit? Welche Eignung gibt es? Wie sind die Behinderungsauswirkungen? Welche Interessen und Perspektiven hat der Betroffene?

## Das Angebot

### **1 Kommunikations- und Informationselektronik Grundlagen der PC-Technik (4 Monate)**

Die Dauer der Maßnahme ist je nach Einzelfall veränderbar. Das Praktikum ist darin nicht erhalten.

- Systemkonfiguration
- Installation und Umgang mit Betriebssystemen
- Anwenderprogramme (z. B. MS Office)

## **Reparatur von PC-Systemen (4 Monate)**

- Diagnose
- Fehlersuche
- Instandsetzung und Prüfung

## **Grundlagen der Telekommunikationstechnik (4 Monate)**

- Analoge Systeme
- Digitale Systeme (ISDN)
- Zusammenwirken von PC-Systemen

## **Netzwerktechnik (4 Monate)**

- Installation und Prüfung von vernetzten Systemen (Technische Funktion)
- Installation von Software
- Abgleich von Hard- und Software

## **Internet/Multimedia (4 Monate)**

- Online-Dienste (Internet, AOL, T-Online usw.)
- Zugang, Anwendernutzen, Homepage-Erstellung
- Multimedia, Anwendung von Präsentationssoftware, Erstellung multimedialer Präsentationsmodule

## **SMD-Technik (Surface-mounted-device) (4 Monate)**

- von der PC-gestützten Schaltungsentwicklung
- über Schaltungssimulation und Layouterstellung zur fertigen Platine
- Umgang mit SMD-Handautomaten und Reflowlötöfen

## **Speicherprogrammierbare Steuerung (SPS) (2 Monate)**

- Einsatz von SPS in der Geräte- und Anlagentechnik am Beispiel Siemens S7-300
- SPS mit Hilfe von Testprogrammen nach Unterlagen prüfen
- Eingeben von Programmen und einfache Programmierübungen

## **Qualifikation zur Elektrofachkraft (2 Monate)**

Qualifikation zur Elektrofachkraft für festgelegte, gleichartige, sich wiederholende Tätigkeiten für Teilnehmer mit gewerblicher, technischer Berufserfahrung ohne Elektrotechnik.

- Inbetriebnahme und Instandhaltung von elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln
- Prüfung beweglicher elektrischer Geräte nach DIN VDE 0701, 0702

## **2 Metalltechnik**

### **CNC-Technik (3 Monate)**

- Einführung von CNC-Software
- CNC-Drehen

- CNC-Fräsen

### **Meßtechnik (3 Monate)**

- Drei-Koordinaten-Meßmaschine
- Maß- und Prüfmittelüberwachung

### **3 Technisches Zeichnen**

### **Anwendung von CAD Software für technische Zeichner (5 Monate)**

- Einführung in Auto CAD 13/14
- Übung an praktischen Beispielen

### **4 Kaufmännische Qualifikationen**

#### **Einkauf und Materialwirtschaft (6 Monate)**

- Anfrage, Angebot, Kaufvertrag
- Zahlungs- und Lieferbedingungen
- Bestellwesen
- Lagerorganisation, Warenkontrolle, Lagerverwaltung

#### **Rechnungswesen/Buchführung (6 Monate)**

- Grundlagen der Buchführung
- Gewinnermittlungsarten
- Umsatzsteuerbuchungen
- Abschreibungsverfahren, Behandlung von Abschreibungen
- Kostenrechnung
- Umgang mit einem Standardprogramm

#### **Absatz und Verkauf (6 Monate)**

- Absatzorganisation/Vertriebswege
- Auftragsbearbeitung
- Überwachung der Außenstände
- Kundenreklamation

#### **Personalwesen (6 Monate)**

- Sozial- und arbeitsrechtliche Grundlagen
- Personalverwaltung
- Lohn- und Gehaltsabrechnung

### **5 Qualifikationen für den öffentlichen Dienst**

Alle mit Kommunikations- und Bewerbungstraining

### **Auffrischungsmaßnahme für Verwaltungsfachangestellte**

- EDV-Training (Windows 95, MS Word, MS Excel)
- Rechnungswesen/Buchführung
- Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Aktualisierung wichtiger Rechtskenntnisse

### **Auffrischungsmaßnahme für Sozialversicherungsfachangestellte - KV -**

- EDV-Training (Windows 95, MS Word, MS Excel)
- Aktualisierung wichtiger Rechtskenntnisse
- Praxistraining mit dem EDV-System "IS-KV"

### **Anpassungsmaßnahme für Sozialversicherungsfachangestellte - RV -**

- Versicherungs- und Beitragsrecht
- Leistungsrecht der Krankenversicherung
- Praxistraining mit dem EDV-System "IS-KV"

Quelle: Berufsförderungswerk Hamburg GmbH

## **Berufsförderungswerke**

### **Berufsförderungswerk Bad Pyrmont**

Winzenbergstr. 43, 31812 Bad Pyrmont  
Telefon: 05281-601-0, Fax: 05281-601106  
Umschulungsplätze: 500  
Internatsplätze: 394

### **Berufsförderungswerk Frankfurt am Main**

Huizener Str. 60, 61118 Bad Vilbel  
Telefon: 06101-400-0, Fax: 06101-400-172  
Umschulungsplätze: 820  
Internatsplätze: 720

### **Berufsförderungswerk Bad Wildbad**

Paulinenstr. 132, 75323 Bad Wildbad  
Telefon: 07081-1750, Fax: 07081-175115  
Umschulungsplätze: 200  
Internatsplätze: 200 (davon 60 für Querschnittgelähmte und andere Behinderte mit schweren Schäden am Stütz- und Bewegungssystem / Rollstuhlfahrer/-innen)

### **Berufsförderungswerk Berlin**

Epiphanienweg 1, 14059 Berlin  
Telefon: 030-30399-0, Fax: 030-30399-144  
Umschulungsplätze: 485  
Internatsplätze: 160

### **Berufsförderungswerk Birkenfeld**

Trierer Str. 16-20, 55765 Birkenfeld  
Telefon: 06782-180, Fax: 06782-18110  
Umschulungsplätze: 600  
Internatsplätze: 600

### **Berufsförderungswerk Dortmund**

Hacheneyer Str. 180, 44265 Dortmund  
Telefon: 0231-7109-0, Fax: 0231-7109456  
Umschulungsplätze: 950  
Internatsplätze: 470

### **Berufsförderungswerk Dresden**

Hellerhofstr. 35, 01129 Dresden  
Telefon: 0351-8341698, Fax: 0351-8341847  
Umschulungsplätze: 400

Internatsplätze: 330

### **Berufsförderungswerk Düren**

Zentrum für berufl. Bildung Blinder u. Sehbehinderter

Karl-Arnold-Str. 132-134, 52349 Düren

Telefon: 02421-5980, Fax: 02421-598190

Umschulungsplätze: 180

Internatsplätze: 180

### **Berufsförderungswerk Weser-Ems in Bookholzberg**

Apfelallee 1, 27777 Ganderkesee

Telefon: 04223-72-0, Fax: 04223-72105

Umschulungsplätze: 368 (Erweiterung geplant)

Internatsplätze: 322 (Erweiterung geplant)

### **Berufsförderungswerk Goslar**

Schützenallee 6-9, 38644 Goslar

Telefon: 05321-702-0, Fax: 05321-702-222

Umschulungsplätze: 600 (einschließlich vorbereitender Maßnahmen)

Internatsplätze: 450

### **Berufsförderungswerk Halle (Saale)**

Bildungszentrum für Blinde u. Sehbehinderte

Bugenhagenstr. 30, 06110 Halle

Telefon: 0345-1334-0, Fax: 0345-1334-333

Umschulungsplätze: 128

Internatsplätze: 128

### **Berufsförderungswerk Hamburg**

August-Krogmann-Str. 52, 22159 Hamburg

Telefon: 040-64581-0, Fax: 040-64581-50

Umschulungsplätze: 1.500

Internatsplätze: 1.100 (davon 94 für Rollstuhlfahrer und Schwerstbehinderte)

### **Berufsförderungswerk Hamm**

Caldenhofer Weg 225, 59063 Hamm

Telefon: 02381-587-0, Fax: 02381-587-300

Umschulungsplätze: 600

Internatsplätze: 485

### **Berufsförderungswerk Heidelberg**

Bonhoefferstr. 1, 69123 Heidelberg

Telefon: 06221-880, Fax: 06221-883244

Umschulungsplätze: 1.870

Internatsplätze: 1.650

### **Berufsförderungswerk Heidelberg-Schlierbach**

Schlierbacher Landstr. 200a, 69118 Heidelberg

Telefon: 06221-967701, Fax: 06221-969132

Umschulungsplätze: 85

Internatsplätze: 70

### **Berufsförderungswerk München**

Moosacher Str. 31, 85614 Kirchseeon

Telefon: 08091-510, Fax: 08091-511000

Umschulungsplätze: 700

Internatsplätze: 600

### **Berufsförderungswerk Michaelshoven/Köln**

Sürther Str. 171, 50999 Köln

Telefon: 0221-3597-0, Fax: 0221-3597280

Umschulungsplätze: 718

Internatsplätze: 498

### **Berufsförderungswerk Leipzig**

Georg-Schumann-Str. 146, 04159 Leipzig

Telefon: 0341-91750, Fax: 0341-9175104

Umschulungsplätze: 400

Internatsplätze: 230

### **Berufsförderungswerk Brandenburg**

Kastanienallee 25, 16567 Mühlenbeck

Telefon: 033056-860, Fax: 033056-86894

Umschulungsplätze: 400

Internatsplätze: 216

### **Berufsförderungswerk Nürnberg**

Schleswiger Str. 101, 90427 Nürnberg

Telefon: 0911-938-6, Fax: 0911-9387239

Umschulungsplätze: 630

Internatsplätze: 450

### **Berufsförderungswerk Oberhausen**

Bebelstr. 56, 46049 Oberhausen

Telefon: 0208-85880, Fax: 0208-85884

Umschulungsplätze: 950

Internatsplätze: 600

## **Berufsförderungswerk Schömburg**

Bühlhof 6, 75328 Schömburg  
Telefon: 07084-9330, Fax: 07084-933-833  
Umschulungsplätze: 654  
Internatsplätze: 654

## **Berufsförderungswerk Thüringen**

Am Rathausplatz 2, 07580 Seelingstadt  
Telefon: 036608-7-0, Fax: 036608-2254  
Umschulungsplätze: 416  
Internatsplätze: 420

## **Berufsförderungswerk Sachsen-Anhalt**

Strasse der Völkerfreundschaft 60, 39418 Staßfurth  
Telefon: 03925-220, Fax: 03925-621128  
Umschulungsplätze: 400  
Internatsplätze: 417 (davon 20 Alleinerziehende/r u. Kind-Plätze, 9 Plätze für Rollstuhlfahrer)

## **Berufsförderungswerk Stralsund**

Große Parower Str. 133, 18435 Stralsund  
Telefon: 03831-23-0, Fax: 03831-394107  
Umschulungsplätze: 400  
Internatsplätze: 473

## **Berufsförderungswerk Vallendar**

Sebastian-Kneipp-Str. 10, 56179 Vallendar  
Telefon: 0261-64060, Fax: 0261-6406408  
Umschulungsplätze: 508  
Internatsplätze: 508

## **Berufsförderungswerk Veithöchheim**

Bildungszentrum für Blinde u. Sehbehinderte  
Helen-Keller-Str. 5, 97209 Veithöchheim  
Telefon: 0931-90010, Fax: 0931-9001105  
Umschulungsplätze: 209  
Internatsplätze: 199

(c) 2005 STARTRAMPE.NET e.V.  
[http://www.startrampe.net/arge/home/artikel\\_pdf/~A152/](http://www.startrampe.net/arge/home/artikel_pdf/~A152/)